

Medienkonferenz: Nützt die Dieselerbilligung dem Klima?

Bern, 22. August 2002

Dieselpreissenkung erhöht die externen Kosten

Prof. Heidi Schelbert, Wasen
T.: 034-437 12 72

Treibhausgasemissionen verursachen externe Kosten. Diese verhindern eine effiziente Steuerung des Wirtschaftsgeschehens durch die Marktkräfte, dadurch entstehen Wohlfahrtsverluste. Deshalb nützen *zweckmässige Massnahmen* zur Reduktion der Treibhausgasemissionen nicht nur dem Klima, sie bringen auch wirtschaftliche Vorteile: Die verbesserte Kostenwahrheit korrigiert das Marktversagen und die Wohlfahrtsverluste verschwinden.

Die Dieselerbilligung ist *keine zweckmässige Massnahme*. Sie erhöht die externen Kosten und verstärkt so das Marktversagen, die Wohlfahrtsverluste nehmen zu. Aus volkswirtschaftlicher Sicht sind die zwei wichtigsten, unerwünschten Nebenwirkungen einer Dieselerbilligung die zusätzlichen Gesundheitskosten (Luftverschmutzung) und die zusätzliche Subventionierung der Mobilität. Der Verkehr verursacht bereits heute hohe externe Kosten; die fehlende Kostenwahrheit liess die Mobilität über das volkswirtschaftliche Optimum hinaus schiessen. Die Folgen sind ineffiziente Produktions-, Branchen- und Regionalstrukturen. Mit einer konsequenten Internalisierung der externen Mobilitätskosten könnte dieses Marktversagen korrigiert werden. Die Dieselerbilligung ist abzulehnen, weil sie genau in die entgegengesetzte Richtung zielt.